

## PRESSEINFORMATION:

### **5. Konferenz Europäischer Regionen und Städte (KERS) vom 13. bis 15. September 2009 in Salzburg:**

Wie finden die europäischen Regionen und Städte aus der Wirtschaftskrise?

Strategien und Maßnahmen, mit denen die Regionen und Städte Europas die Finanz- und Wirtschaftskrise überwinden können, stehen im Mittelpunkt der vom Institut der Regionen Europas (IRE) heuer zum 5. Mal organisierten Konferenz Europäischer Regionen und Städte in Salzburg.

"Seit der letzten Konferenz im August 2004 hat sich die Welt für alle überraschend grundlegend verändert. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat zum Teil mit voller Wucht auch die Regionen und Städte erreicht. Welche Wege gibt es, aus dieser Krise zu kommen? Das zu diskutieren ist die Aufgabe dieser Konferenz", erklärte der Vorstandsvorsitzende des IRE, **Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger**.

Es stellen sich viele grundsätzliche Fragen: Hat die Marktwirtschaft versagt, war die Privatisierung öffentlicher Aufgaben der falsche Weg, muss der Staat, müssen die Regionen, müssen die Kommunen wieder mehr Aufgaben der öffentlichen Versorgung selbst in die Hand nehmen? Wie können Regionen und Kommunen Infrastrukturprojekte finanzieren und damit ihren Aufgaben gegenüber ihren Bürgern auch in Zukunft nachkommen? Die Probleme der Regionen, Städte und Gemeinden in Zeiten der Wirtschaftskrise zu analysieren und Wege aus der Krise aufzuzeigen, ist die Aufgabe der diesjährigen Konferenz.

Eine Fachenquete widmet sich der Frage, wie die Klein- und Mittelbetriebe in der Wirtschaftskrise überleben können. Ein wichtiges Thema ist die Sicherung der regionalen und kommunalen Finanzierung als Grundlage für Stabilität und Konjunkturbelebung. Was können nachhaltige Umweltpolitik, nachhaltige Energiepolitik, Infrastruktur- und Immobilienprojekte zur Konjunkturbelebung und damit zur Bewältigung der enormen wirtschaftlichen Probleme leisten?

Dem IRE ist es wieder gelungen, hervorragende Referenten für die Konferenz zu gewinnen. Der Vizepräsident der Europäischen Kommission, **Jacques Barrot**, wird über die Maßnahmen der Europäischen Union zur Bewältigung der Krise referieren, der Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), **Matthias Kollatz-Ahnen**, wird die aktuelle Situation aus der Sicht seines Instituts beleuchten. Der ehemalige österreichische Vizekanzler und Finanzminister **Wilhelm Molterer** wird die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung darstellen. Zum Thema "Europäische Regionen und Städte und die Wirtschaftskrise" werden u. a. die neue Staatssekretärin für Europaangelegenheiten von Hessen, **Nicola Beer**, der Oberbürgermeister von Prag, **Pavel Bém**, der slowakische Finanzstaatssekretär **Peter Kažimír**, der Präsident der kroatischen Region Virovitica-Podravina, **Tomislav Tolušić**, und der rumänische Wirtschaftsminister **Adriean Videanu** diskutieren.

In vier hochrangig besetzten Arbeitsgruppen werden die Diskussionen zu den einzelnen Themen vertieft. Für diese Konferenz werden etwa **300 Teilnehmer** aus allen Teilen Europas, vor allem Ost- und Südosteuropas erwartet.

Am 15. September findet das Wissenschaftliche Symposium des IRE zum Thema "Regionalisierung - Stärkung oder Zerstörung des Nationalstaates?" statt. Daran nehmen Experten zu den Regionalisierungsfragen in Serbien/Vojvodina, Moldau/Transnistrien, Finnland/Åland, Belgien, Spanien/Baskenland, UK/Schottland, Österreich u. a. teil.

#### **Rückfragenhinweis Presse & Kommunikation IRE:**

Wilhelm Ortmayr, e-mail: [wilhelm.ortmayr@a1.net](mailto:wilhelm.ortmayr@a1.net) GSM: +43 (0)699 1133 6666, [www.institut-ire.eu](http://www.institut-ire.eu)